

PraFo – Session im AP 6: „Betrieb“

zum Thema -
„Nachhaltiges Gebäude- und
Energiemanagement“

Projektleitung:

Prof. Dr. Bernd Delakowitz,
Hochschule Zittau/Görlitz
19. März 2018

Schwerpunkte und Arbeitsteilung im AP „Betrieb“

HSZG

TUD

Beschaffung
(Produktgruppen)

Logistik
(Mobilität)

Leistungserstellung
(Gebäude/Energie)

Personal/Organisation
(Entwicklung)

Entsorgung
(Abfallkategorien)

Absatz
(Tagungsmanagement)

Marketing
(Partizipation)

Controlling
(Kennzahlen)



Schwerpunkte und Arbeitsteilung im AP „Betrieb“

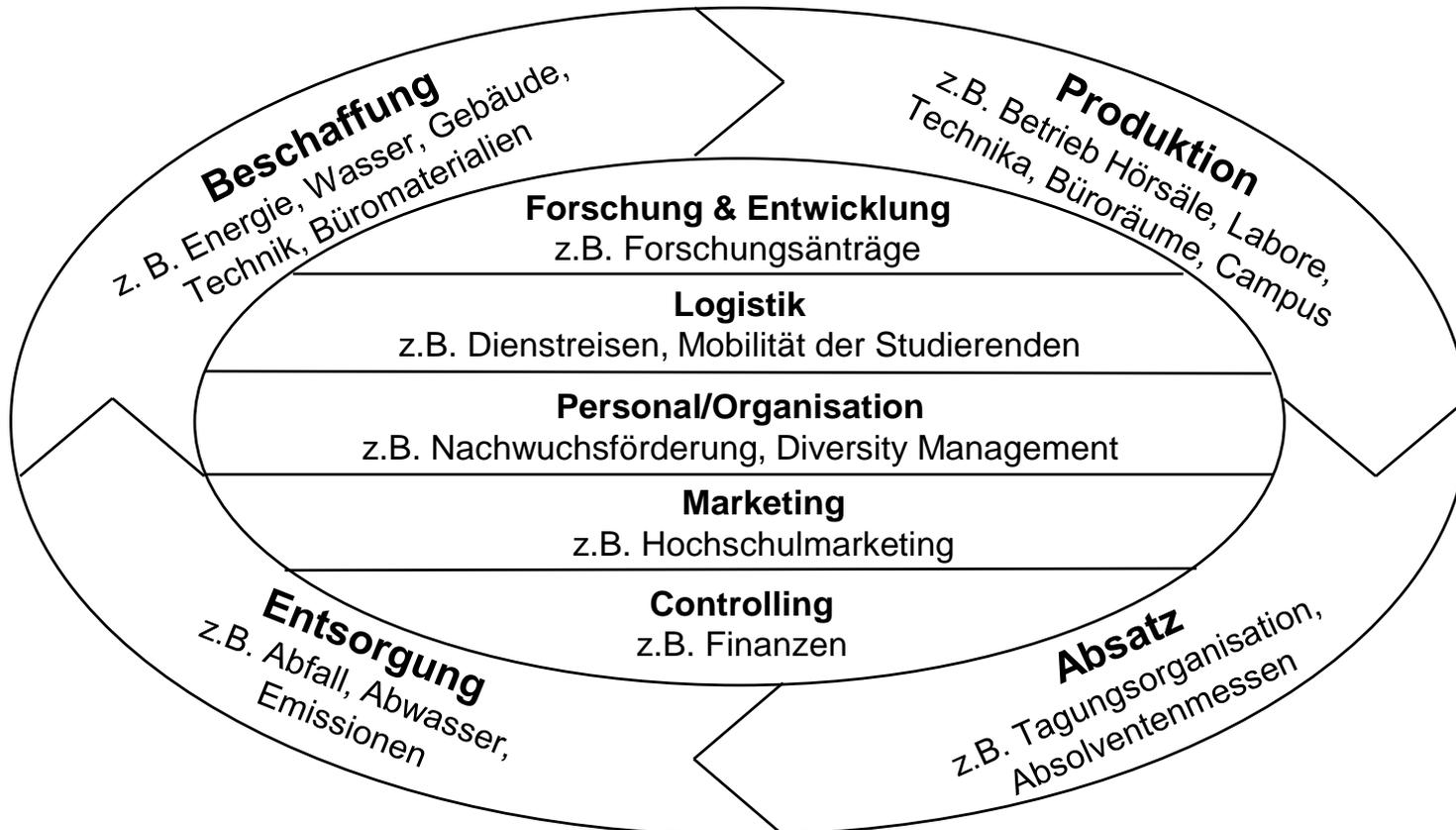


Abb.1: Wertschöpfungskreis; Ökologieorientiertes Management (Edeltraud Günther 2008; S.173)

Tagesordnung

Zeit	Thema	Sprecher / Akteure
12:30	Eintreffen der Teilnehmer mit Mittagsimbiss	
13:00	Begrüßung und Einführung in den Tag	Prof. Dr. Bernd Delakowitz
13:15	Vorstellung „Hoch-N“ und „BUP“	Prof. Dr. Bernd Delakowitz - HSZG
14:15	Auswirkungen und Relevanz rechtlicher Rahmenbedingungen zu Klimaschutz und Energie im Hinblick auf Bau und Betrieb von Hochschulen	Ralf-D. Person – HIS-HE (Fachinput mit anschl. Diskussion)
15:30	Pause mit Kaffee und Kuchen	
15:45	Hemmnisse und Erfolgsfaktoren einer nachhaltigen Entwicklung im Betrieb von Hochschulen	Joachim Müller – HIS-HE (Moderation mit Metaplan)
16:45	Zusammenfassung des Tages und Ausblick	

Vorstellung „Hoch-N“ und „BUP“

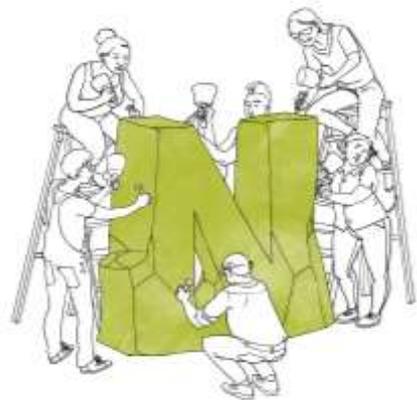


Introduction Hoch-N

HOCH-N is dedicated to embedding, implementing and establishing sustainability development processes, as well as to the professionalization of sustainability reporting at German higher education institutions (HEIs). This project connects practical and scientific claims and pursues the overall goal to, refine and expand expert knowledge and process competencies in order to foster sustainable development at higher education institutions. Specific sub-goals include:

- 1) Establishing a program-based network for the exchange of experiences on topics important to sustainability at HEIs
- 2) Developing a joint understanding of sustainability
- 3) Promoting sustainable development at HEIs by identifying fields of action within the areas of sustainability reporting, governance, research, teaching and operations; additionally, generate supporting measurements for sustainability at HEIs
- 4) Creating guidelines within these fields of action to foster sustainability-related behavior and sustainability-related organizational development

HOCH-N not only integrates relevant stakeholders from Germany but also is connected with international networks on sustainability.



Introduction – Baltic University Programme (BUP)

The Baltic University Programme strives to find novel ways of interaction among universities and between universities and society. The aim is to enhance strong local and international educational communities. Thus BUP is an innovative network by its nature.

- The BUP is a network of about 230 universities and other institutes of higher learning in the Baltic Sea region. The network is coordinated by the Baltic University Programme Coordinating Secretariat at Uppsala University, Sweden.
- The BUP focuses on questions of sustainable development, environmental protection, and democracy in the Baltic Sea region. The aim is to support the key role that universities play in a democratic, peaceful and sustainable development. This is achieved by developing university courses, support interdisciplinary research cooperations, and by participation in transdisciplinary projects in cooperation with authorities, municipalities and others.



Tagesordnung

Zeit	Thema	Sprecher / Akteure
12:30	Eintreffen der Teilnehmer mit Mittagsimbiss	
13:00	Begrüßung und Einführung in den Tag	Prof. Dr. Bernd Delakowitz
13:15	Vorstellung „Hoch-N“ und „BUP“	Prof. Dr. Bernd Delakowitz - HSZG
14:15	Auswirkungen und Relevanz rechtlicher Rahmenbedingungen zu Klimaschutz und Energie im Hinblick auf Bau und Betrieb von Hochschulen	Ralf-D. Person – HIS-HE (Fachinput mit anschl. Diskussion)
15:30	Pause mit Kaffee und Kuchen	
15:45	Hemmnisse und Erfolgsfaktoren einer nachhaltigen Entwicklung im Betrieb von Hochschulen	Joachim Müller – HIS-HE (Moderation mit Metaplan)
16:45	Zusammenfassung des Tages und Ausblick	

Auswirkungen und Relevanz rechtlicher Rahmenbedingungen zu Klimaschutz und Energie im Hinblick auf Bau und Betrieb von Hochschulen

Ralf-Dieter Person

Diplom-Ingenieur Elektrotechnik

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V.
Arbeitsbereich Hochschulinfrastruktur

Telefon: +49 511 169929-14 bzw. +49 160 90 62 40 61

E-Mail: person@his-he.de

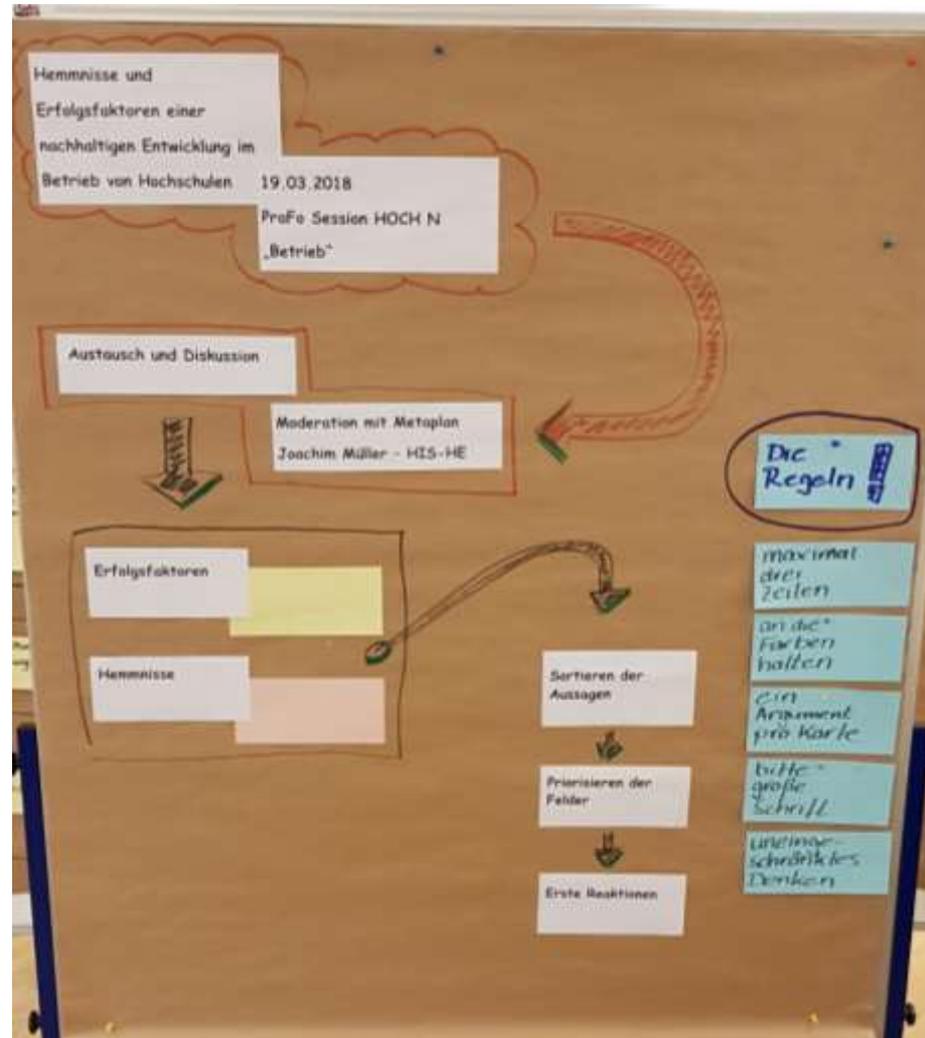
Web: <https://his-he.de/ueber-uns/mitarbeiter-und-mitarbeiterinnen/detail/mitarbeiter/ralf-dieter-person.html>



Tagesordnung

Zeit	Thema	Sprecher / Akteure
12:30	Eintreffen der Teilnehmer mit Mittagsimbiss	
13:00	Begrüßung und Einführung in den Tag	Prof. Dr. Bernd Delakowitz
13:15	Vorstellung „Hoch-N“ und „BUP“	Prof. Dr. Bernd Delakowitz - HSZG
14:15	Auswirkungen und Relevanz rechtlicher Rahmenbedingungen zu Klimaschutz und Energie im Hinblick auf Bau und Betrieb von Hochschulen	Ralf-D. Person – HIS-HE (Fachinput mit anschl. Diskussion)
15:30	Pause mit Kaffee und Kuchen	
15:45	Hemmnisse und Erfolgsfaktoren einer nachhaltigen Entwicklung im Betrieb von Hochschulen	Joachim Müller – HIS-HE (Moderation mit Metaplan)
16:45	Zusammenfassung des Tages und Ausblick	

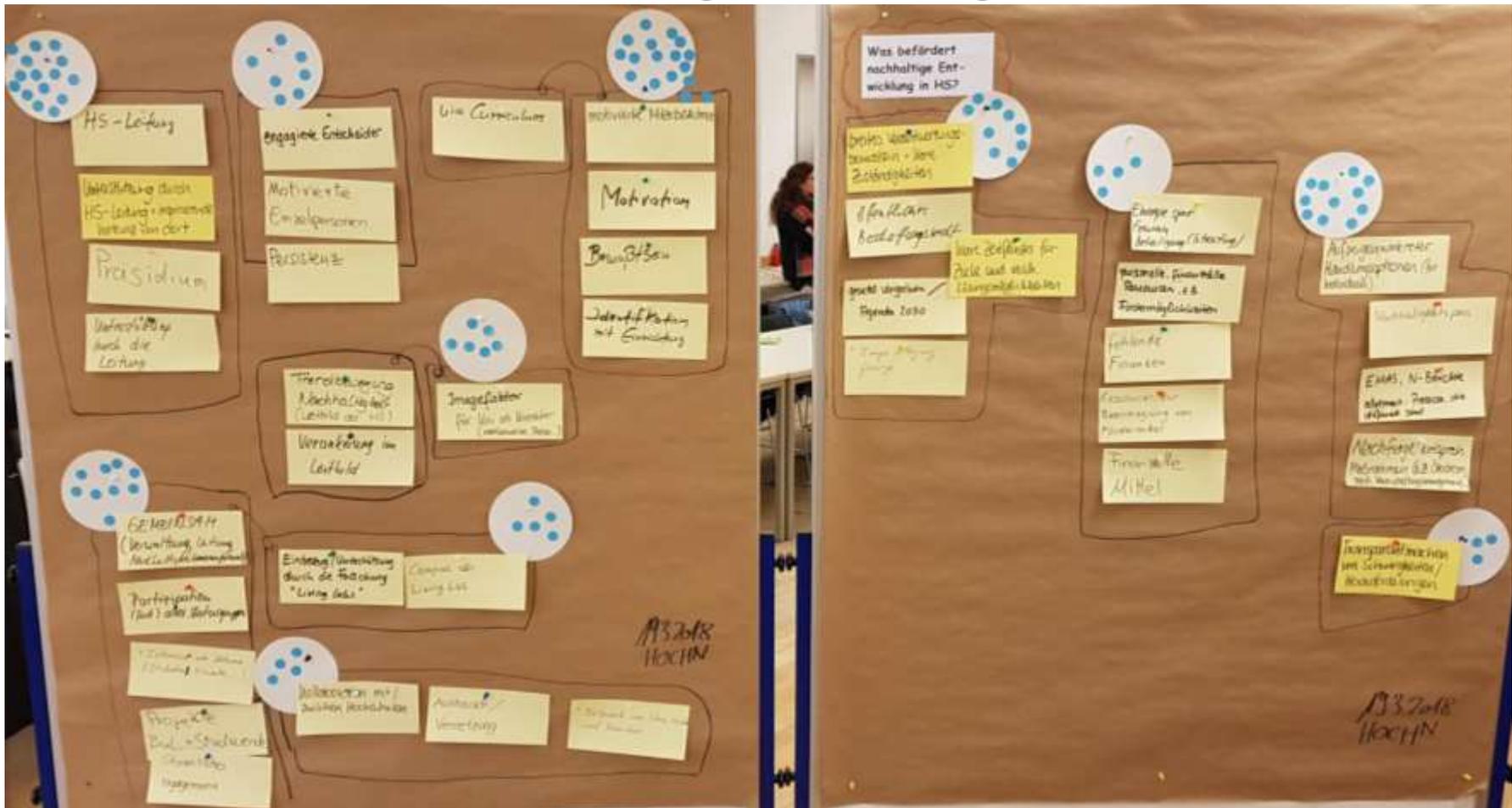
Hemmnisse und Erfolgsfaktoren einer nachhaltigen Entwicklung im Betrieb von Hochschulen (Metaplan-Diskussion)



Was behindert nachhaltige Entwicklung in Hochschulen?

- 1. Regeln & Strukturen:** Statische Regelkonformität / keine Vorgaben vom Land-Bund / strukturelle Widersprüche in strategischen Orientierungen (z.B. Landespolitik) / öffentliches Beschaffungsrecht / Länderspezifische Regularien / komplexe Strukturen (Gebäude) / Investitionsstau (u.a. alter Gebäudebestand) / Nutzer ungleich Eigentümer / wenig eigene Betriebsführung **(5 Punkte)**
- 2. Ressourcen:** Generelle Überlastung + Informationsfunktion / Mehraufwand sehen anstatt Synergien fördern / keine-begrenzte finanzielle Mittel + Zeitmangel / zeitliche Ressourcen / fehlende Finanzen / Finanzen / begrenztes qualifiziertes Personal / Geld für EnEv + Maßnahmen **(10 Punkte)**
- 3. Priorisierung:** Behördliche Strukturen verlangsamen den Prozess / fehlende Governance Strukturen / Präsidium ist nicht interessiert / Priorisierung ökonomischer gegenüber ökologischer Kriterien „gängig“ / Nachhaltigkeit ist keine Priorität?? / kurzfristiges Ressort Denken / Projektlogik / Fakultätsdenken (nicht über den Tellerrand gucken) **(14 Punkte)**
- 4. Bewusstsein:** Bequemlichkeit – Ängste vor Veränderung / „Das haben wir schon immer so gemacht“ / Veraltete interne Systeme – Kontra Innovative Verwaltung / „Das geht bei uns nicht“ Mentalität – Veränderungsresistenz / Resistenz gegen NH-Begriffe / fehlendes Bewusstsein **(10 Punkte)**
5. „Alles oder nichts Prinzip“
6. Kooperationen mit Industrie ??
7. Technische Grenzen
8. Einbezug von Forschung schwierig – Haftungsfragen + Regelbetrieb

Was befördert nachhaltige Entwicklung in Hochschulen?



Was befördert nachhaltige Entwicklung in Hochschulen?

1. HS-Leitung / Unterstützung durch HS-Leitung + inspirierende Wirkung von dort / Präsidium / Unterstützung durch die Leitung **(15 Punkte)**
2. Engagierte Entscheider / Motivierte Einzelpersonen / Persistenz **(7 Punkte)**
3. Via Curriculum // motivierte Mitarbeiter / Motivation / Bewusstsein / Identifikation mit Einrichtung **(17 Punkte)**
4. **Trerolbewegung** Nachhaltigkeit (Leitbild der HS) / Verankerung im Leitbild // Imagefaktor für Uni als Vorreiter (Wettbewerbe, Preise, etc.) **(6 Punkte)**
5. Gemeinsam (Verwaltung, Leitung, NH-management) / Partizipation aller Statusgruppen / Interesse von Akteuren (Studenten, Mitarbeiter, etc.) / Projekte BuL + Studierende / Studentisches Engagement **(9 Punkte)** // Einbezug – Unterstützung durch die Forschung „Living Labs“ / Campus als Living Lab **(5 Punkte)**
6. Kollaboration mit-zwischen Hochschulen / Austausch-Vernetzung / Netzwerk von Uni-HS und Know-How nutzen **(4 Punkte)**
7. Breites Verantwortungsbewusstsein + klare Zuständigkeiten / öffentliches Beschaffungsrecht / klare Zeitfenster für Ziele und versch. Lösungsmöglichkeiten / gesetzl. Vorgaben-Agenda 2030 / Energie-Effizienz-Gesetze **(9 Punkte)**
8. Energieeinspargewinn-Beteiligung / personelle, finanzielle Ressourcen, z.B. Fördermöglichkeiten / fehlende Finanzen / Ressourcen zur Beantragung von Fördermitteln / finanzielle Mittel **(4 Punkte)**
9. Aufzeigen konkreter Handlungsoptionen (für Individuen) /Nachhaltigkeitspass / EMAS, NH-Berichte (allg. – Prozesse die definiert sind) / Nachfrage entsprech. – Maßnahmen (z.B. Ökostrom; NH-Veranstaltungsmanagement; etc.) **(11 Punkte)**
10. Transparent machen von Schwierigkeiten – Herausforderungen **(5 Punkte)**

Ausklang und gemeinsame Abendveranstaltung



PraFo – Session im AP 6: „Betrieb“

zum Thema -
„Nachhaltiges Gebäude- und
Energiemanagement“

Projektleitung:

Prof. Dr. Bernd Delakowitz,
Hochschule Zittau/Görlitz
20. März 2018

Tagesordnung

Zeit	Thema	Sprecher / Akteure
08:00	Begrüßung und Zusammenfassung des Vortages	Prof. Dr. Bernd Delakowitz - HSZG
08:15	<p>Workshop – World Café: Leitfrage 1: Inhalte und Aufgaben für einen nachhaltigen Betrieb Leitfrage 2: Parameter für good practice – Messen von Nachhaltigkeit Leitfrage 3: Steuerung der nachhaltigen Entwicklung – Was ist beeinflussbar?</p>	<p>Prof. Dr. Bernd Delakowitz – HSZG Joachim Müller – HIS-HE Eric Schön – HSZG Andreas Bulcsu – HSZG (3 Runden a 20 min mit anschl. Kurzvorstellung der Ergebnisse)</p>
09:45	Pause mit Kaffee und Kuchen	
10:00	Funktionslogiken der Organisation Hochschule und die Grenzen der Nachhaltigkeit	Dr. Peter Altvater – HIS-HE (Fachinput mit anschl. Diskussion)
11:30	Zusammenfassung und Ausblick	
11:45	Abschluss der PraFo-Session mit anschließendem Mittagsimbiss	

World Café mit 3 Stationen

Leitfrage 1: Inhalte und Aufgaben für einen nachhaltigen Betrieb

Leitfrage 2: Parameter für good practice – Messen von Nachhaltigkeit

Leitfrage 3: Steuerung der nachhaltigen Entwicklung – Was ist beeinflussbar?

(3 Runden a 20 min mit anschl. Kurzvorstellung der Ergebnisse)

World Café mit 3 Stationen – Tisch 1



World Café mit 3 Stationen – Tisch 1

- Gebäudemanagement / Gebäude und Campus / Lebenszykluskosten / Vorgaben – Einhaltung / höhere Anforderungen im Gebäudemanagement / Energiemanagement / GLT optimiert / Abfallmanagement / Raumgestaltung – Mobilität – Räumliche Mitgestaltung / Lebenswelt HS gestalten (Arbeiten-Austauschen-Pausen) / E-Mobilität (Fahrräder, Lastenfahrräder, E-Auto) / Anforderungskatalog /
- NH-Controlling / Monitoring + Controlling – Selbst- vs. Fremdbeurteilung? Wording Zielgruppengerecht /
- nachhaltige Beschaffung / Recycling- und Refurbishing – Börsen / Angebote Green IT – IT for Green / Beachtung von NH bei Vergaben (Aufträge) / Klimaschutz – Umwelt / Beschaffung Ökoenergie /
- Soziale Faktoren (Diversity, Wertschätzung, Weiterbildungsangebote, Personalentwicklung) / Schulungen zur nachhaltigen Entwicklung /
- nachhaltige, klimafreundliche Ernährungskonzepte auf dem Campus (Mensa, Kaffee & Snackautomaten) / Biodiversität entwickeln (auf dem Campus) / Grüne Campusgestaltung / Boden- und Wasserschutz / Gesundheitsmanagement (aktive Pause) / E-Bikes Pedelecs /
- nachhaltiges Veranstaltungsmanagement / Virtuelle Veranstaltungsmanagement – Software Apps „Zoom“
- Kommunikation / Marketing / Transfer (über Partnerschaften)



World Café mit 3 Stationen – Tisch 2



World Café mit 3 Stationen – Tisch 2

- Grad der Durchdringung messen / „einfach mal alle befragen, was...“ / Nutzer fragen „bottom up“ Lösungen / „als Forschungseinrichtung dürfen wir auch ausprobieren.“ / Kenne ich wirklich die CO2 Bilanz eines Produktes? / DNK für HS liegt vor / für HS wirklich anwendbar? / Fleischkonsum / Konsum ist ein brennendes Thema / eine QM-Norm existiert... / bei Kennzahlen Basis-Zahlen definieren / Pro Einheit (pro Kopf?)
- Zuerst Definieren, dann messen / „systematisches Denken“ / Anteil erneuerbarer Energie / EMAS gibt ökologische Parameter vor / Umstellung auf Ökostrom (z.B.) / CO2 Emissionen / GRI gibt Nachhaltigkeitsfaktoren vor / Nachhaltigkeitspass entwickeln / ist NH explizit benannt als Thema für „Akteursgruppen“ / Kontrolle von ext. Dienstleistern / Campus als nachhaltige Stadtentwicklung / Komplexität reduzieren – den Prozess sehen /
- Systemgrenzen definieren / Komplexität reduzieren – den Prozess sehen / Monitoring – laufend und sammelnd / Messung – quantitativ und qualitativ / Messbare Ziele formulieren für Gebäude und Campus / Zielkonflikte sind vorhanden – viele Studenten und viel Emissionen / die klassischen Indikatoren überprüfen / Wahl der Messmethoden bestimmt Ergebnis mit / wie wird der Prozess „Partizipation“ gemessen / 360° Messung d.h. Selbstbild und Fremdbild ist wichtig / Benchmarking auch als Wettbewerb (zw. HS) / kritischer Blick auf „tatsächliche“ Erfordernisse /
- „Formel für Nachhaltigkeit“ / „es muss doch was geben, wenn Preise vergeben werden!“ / Evaluierung - bewertend / Objektivität - ??? - Validität / NH ist immer ein Prozess – Beeinflusst das die Parameter Wahl? / (als Konstante) langfristig! / 10 Jahreszeitraum betrachten / mit Zwischenzielen / die verschiedenen Entwicklungen gemeinsam betrachten / Checklisten für bestimmte Gebäude und Campus-Aktivitäten / flexible, anpassbare Parameter /
- Aspekt der „Verschränkung“ / Zielformulierungen abstimmen / „Ableitungslogik“ durchbrechen /

World Café mit 3 Stationen – Tisch 3



World Café mit 3 Stationen – Tisch 3

- Integriertes Management (Stabsstelle) / Budgetierung von Energiekosten / Kostentransparenz / „Energiemanagement“ / Rückkopplung von Verbrauchsdaten (zeitnah) / optimiertes Gebäude- und Raummanagement /
- (langfristige) Nachhaltigkeitsberichterstattung (als institutioneller Prozess) / Leitbilddiskussion (z.B. strat. Entwicklungsplan) – Landespolitik (HS-Politik) / interne (bauliche) Standards / technische Maßnahmen (z.B. Bewegungsmelder) / technische Maßnahmen (z.B. LED) / „Energiescouts“ / spezifische Anforderungen durch Lehre (Raumgestaltung) / Nutzeranforderung (gesetzl. Rahmen) / Angewandte Forschung / Nachfrage – Angebots - Regularien /
- Anreizsysteme (z.B. monetäre) / Rückführung eingesparter Mittel / betriebliche Einsparungen (als Ergebnis EMS) / internes Benchmarking / Einbindung von Studierende / Pflichtveranstaltung über Nachhaltigkeit (bildungs-) Maßnahme / Anlaufstelle bei Kritik / interne Kommunikationsstrukturen / Online-Befragung aller HS-Angehörigen / Open-Space-Lehr-Veranstaltung zur Weiterentwicklung des NH-managements / Energiefasten / Aktionstage – Aktionswochen / Verbindung Kreativität der Studierenden mit Weiterentwicklung Nachhaltigkeitsmanagement

Tagesordnung

Zeit	Thema	Sprecher / Akteure
08:00	Begrüßung und Zusammenfassung des Vortages	Prof. Dr. Bernd Delakowitz - HSZG
08:15	<p>Workshop – World Café: Leitfrage 1: Inhalte und Aufgaben für einen nachhaltigen Betrieb Leitfrage 2: Parameter für good practice – Messen von Nachhaltigkeit Leitfrage 3: Steuerung der nachhaltigen Entwicklung – Was ist beeinflussbar?</p>	<p>Prof. Dr. Bernd Delakowitz – HSZG Joachim Müller – HIS-HE Eric Schön – HSZG Andreas Bulcsu – HSZG (3 Runden a 20 min mit anschl. Kurzvorstellung der Ergebnisse)</p>
09:45	Pause mit Kaffee und Kuchen	
10:00	Funktionslogiken der Organisation Hochschule und die Grenzen der Nachhaltigkeit	Dr. Peter Altvater – HIS-HE (Fachinput mit anschl. Diskussion)
11:30	Zusammenfassung und Ausblick	
11:45	Abschluss der PraFo-Session mit anschließendem Mittagsimbiss	

Funktionslogiken der Organisation Hochschule und die Grenzen der Nachhaltigkeit

- Studium der Sozialwissenschaften, Promotion
- Zusatzqualifikation Organisations- und Personalentwicklung
- Supervisor (DGSv)
- seit 1999: Begleitung von Organisationsentwicklungsprojekten an Hochschulen für das HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V. (vorher HIS GmbH)
- Ehrenamt: Vorsitzender des Hochschulrates der Hochschule RheinMain



Dr. Peter Altvater

Fon: +49 511 169929-62

Mail: altvater@his-he.de

Tagesordnung

Zeit	Thema	Sprecher / Akteure
08:00	Begrüßung und Zusammenfassung des Vortages	Prof. Dr. Bernd Delakowitz - HSZG
08:15	<p>Workshop – World Café: Leitfrage 1: Inhalte und Aufgaben für einen nachhaltigen Betrieb Leitfrage 2: Parameter für good practice – Messen von Nachhaltigkeit Leitfrage 3: Steuerung der nachhaltigen Entwicklung – Was ist beeinflussbar?</p>	<p>Prof. Dr. Bernd Delakowitz – HSZG Joachim Müller – HIS-HE Eric Schön – HSZG Andreas Bulcsu – HSZG (3 Runden a 20 min mit anschl. Kurzvorstellung der Ergebnisse)</p>
09:45	Pause mit Kaffee und Kuchen	
10:00	Funktionslogiken der Organisation Hochschule und die Grenzen der Nachhaltigkeit	Dr. Peter Altvater – HIS-HE (Fachinput mit anschl. Diskussion)
11:30	Zusammenfassung und Ausblick	
11:45	Abschluss der PraFo-Session mit anschließendem Mittagsimbiss	

1) Zentrale Chancen/Herausforderungen

- * rechtlicher Rahmen wird überschätzt, nicht so einschränkend
- * Chancen für aktuell ergreifbare Maßnahmen
- * Herausforderung in die Zukunft zu denken, aktive Einmischung bei der Bedarfsplanung nötig und möglich
- * Management, Aneignung und Anpassung der jetzigen Zustände
- * Kooperationsmöglichkeiten mit Studierenden und Mitarbeitern hervorheben, Potenziale der Stud.-partizipation
- * Beförderer/Hemmnisse
- * Lösungsansätze für Handlungsdefizite herausarbeiten und konkretisieren auch in Hinblick Leitfadenerstellung

2) Vorbehalte, Hürden, Konfliktfelder

- * alter Gebäudebestand, wenig Neubau - EnEv eher Neubau bezogen
- * einheitliches Verständnis von N fehlt, alle Facetten berücksichtigen (Zugang/Barrierefreiheit, Gestaltung, nicht lediglich Emissionen/Energieverbrauch) – Bewusstsein für NH muss verbessert werden
- * [irgendwas mit Demografie ???, soz. Aspekte müssen mitberücksichtigt werden],
- * nicht nur Klimaschutz (Atom vs. Kohle, ich kenne Gorleben in- und auswendig – Prof. Delakowitz), sondern Einbezug sozialer Aspekte (Endlagerung, aber ggf. auch Wohlfühlen/Atmosphäre in Gebäude, siehe oben)
- * Vorbildfunktionen sollten gestärkt werden, Lebenszyklusbetrachtungen einbeziehen
- * Höhere Anforderungen (z.B. besser als EnEv) für die HS auferlegen
- * Grüne Bedarfsplanung und LCC
- * Integrierteres Denken nötig, Nutzung von Multiplikatoren, N nicht als Inselthema, sondern als integrierendes Thema (BGM, Diversity, Bedarfsplanung, Betrieb)
- * Verengung des Blickes durch eingeschränktes Nachhaltigkeitsverständnis
(Joachim Müller/Kerstin Kräusche, es fehlt die Gemeinwohl/Fairness/Gerechtigkeitsperspektive, z.B. Beschaffung)
- * Aufgaben von HS = Forschung, Lehre, Bildung - und eben auch nachhaltige Entwicklung als Prozess (ohne Endpunkt)
- * Status Quo vs. Veränderung – HS öffnen für Externe, da durch öffentliche Mittel finanziert

3) Lösungsansätze um bei Multiplikatoren (MP) im Themenfeld Aufmerksamkeit zu erzeugen

- * bei integriertem Denken findet man die MP allein
- * Wo liegt die Gestaltungskompetenz? Dort muss man ansetzen... HS-Leitung kann auch nicht allein entscheiden, sondern ist in Gremien eingebunden... Komplexes System
- * Ort der Entfaltung und Gestaltung
- * Studenten als MP nutzen
- * Lösungsansätze müssen kollaborativ sein (nicht nur Steuerung von "oben", auch)
- * feldübergreifende, interdisziplinär/fachübergreifend integrierte Lösungen suchen

5) Wo ist Neues entstanden oder Bewährtes getan?

- * Vortrag von Dr Altvater, Lücke zwischen kleinen Projekten und großen Konzepten
- * NH messbar machen; (alt bewährt) Checklisten entwickeln, neue Messsysteme ohne starrer Indikatoren – neue Bewertung(-ssysteme) notwendig
- * BD: online meetings ausbauen / Digitalisierung / virtuelles Veranstaltungsmanagement

4) Konstruktive Irritationen (Querdenken...)

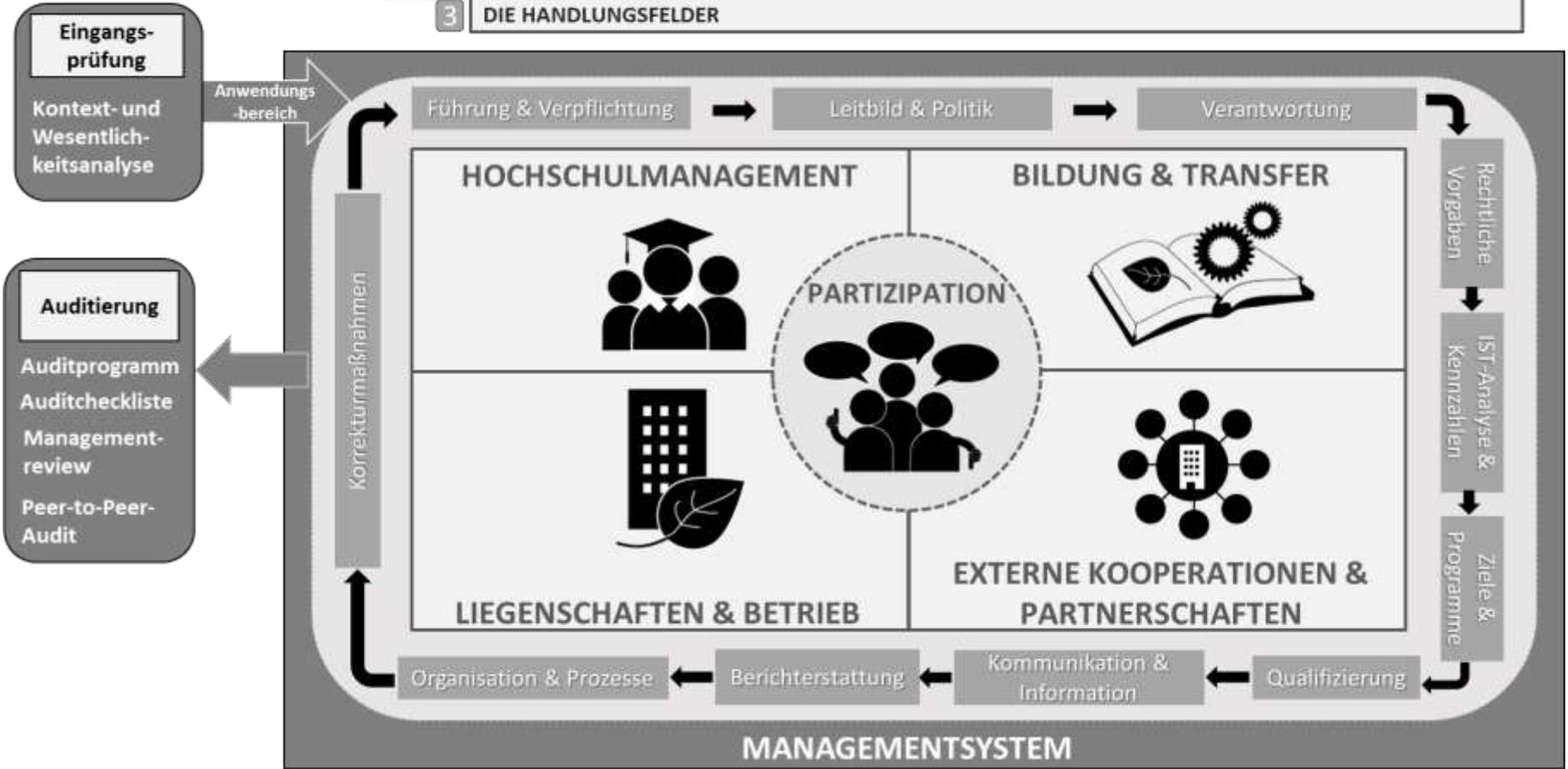
- * konstruktiv irritierendes Energiefasten...
- * Erweiterung des Fokus "Betrieb" von Gebäude auf Campus und Community/gesamstädtischer Bereich, externe Dienstleister - ganzheitliche Betrachtungen eines HS-Umfeldes
- * Querdenken zur Auslastung von HS-Gebäuden – öffentliche Gebäude sind nicht ausgelastet
- * Die Macht des Kunden

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit

Projektleitung:

Prof. Dr. Bernd Delakowitz, Hochschule Zittau/Görlitz
Theodor-Körner-Allee 16, 02763 Zittau
Tel.: 03583-612-4461, a.bulcsu@hszg.de
Tel.: 03583-612-4441, e.schoen@hszg.de

- 1 Der Rahmen: Das Baukastensystem für den Nachhaltigen Campus – ein Managementsystem
- 2 Die Rahmenelemente
- 3 DIE HANDLUNGSFELDER

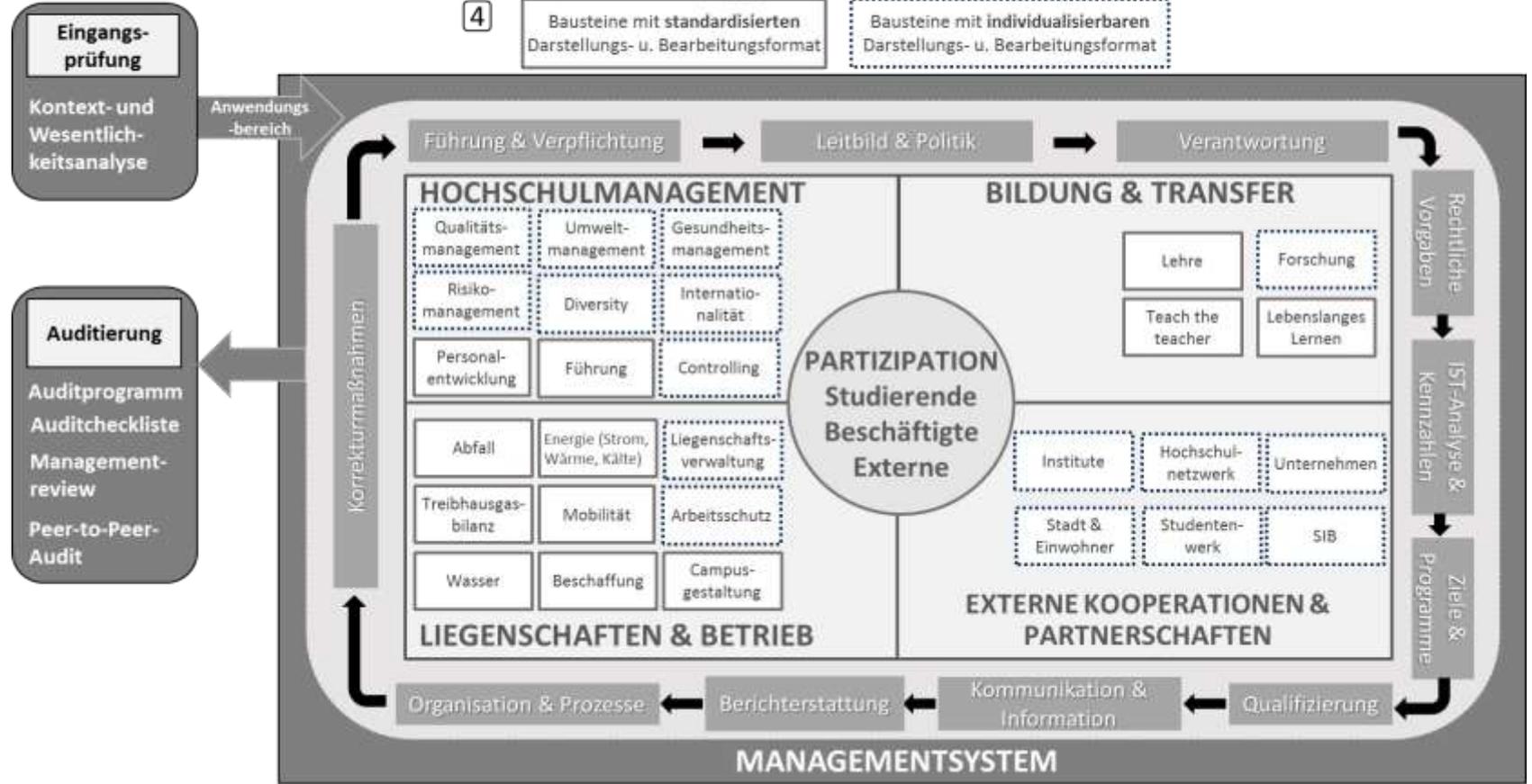


1 Der Rahmen: Das Baukastensystem für den Nachhaltigen Campus – ein Managementsystem

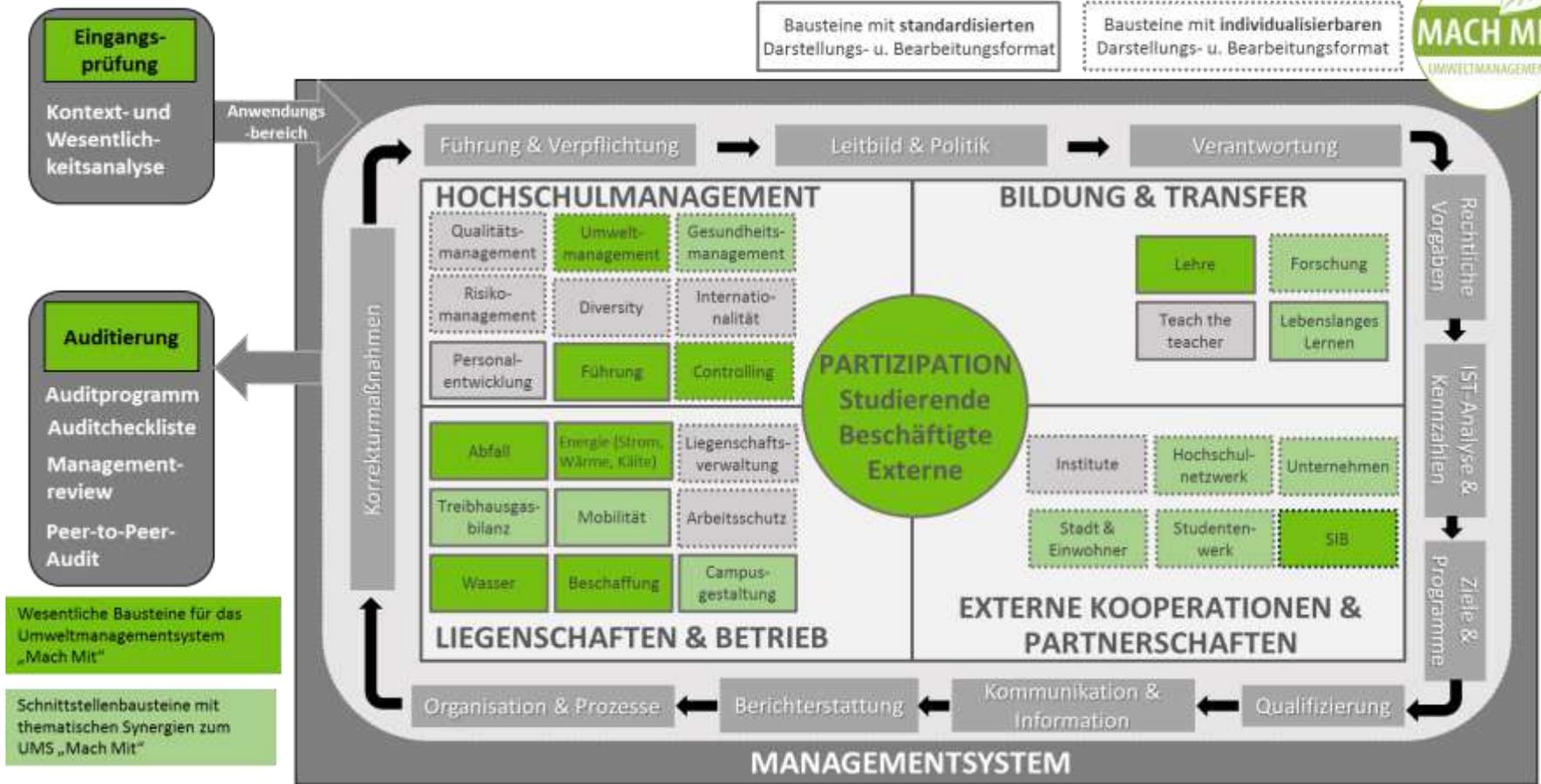
2 Die Rahmenelemente

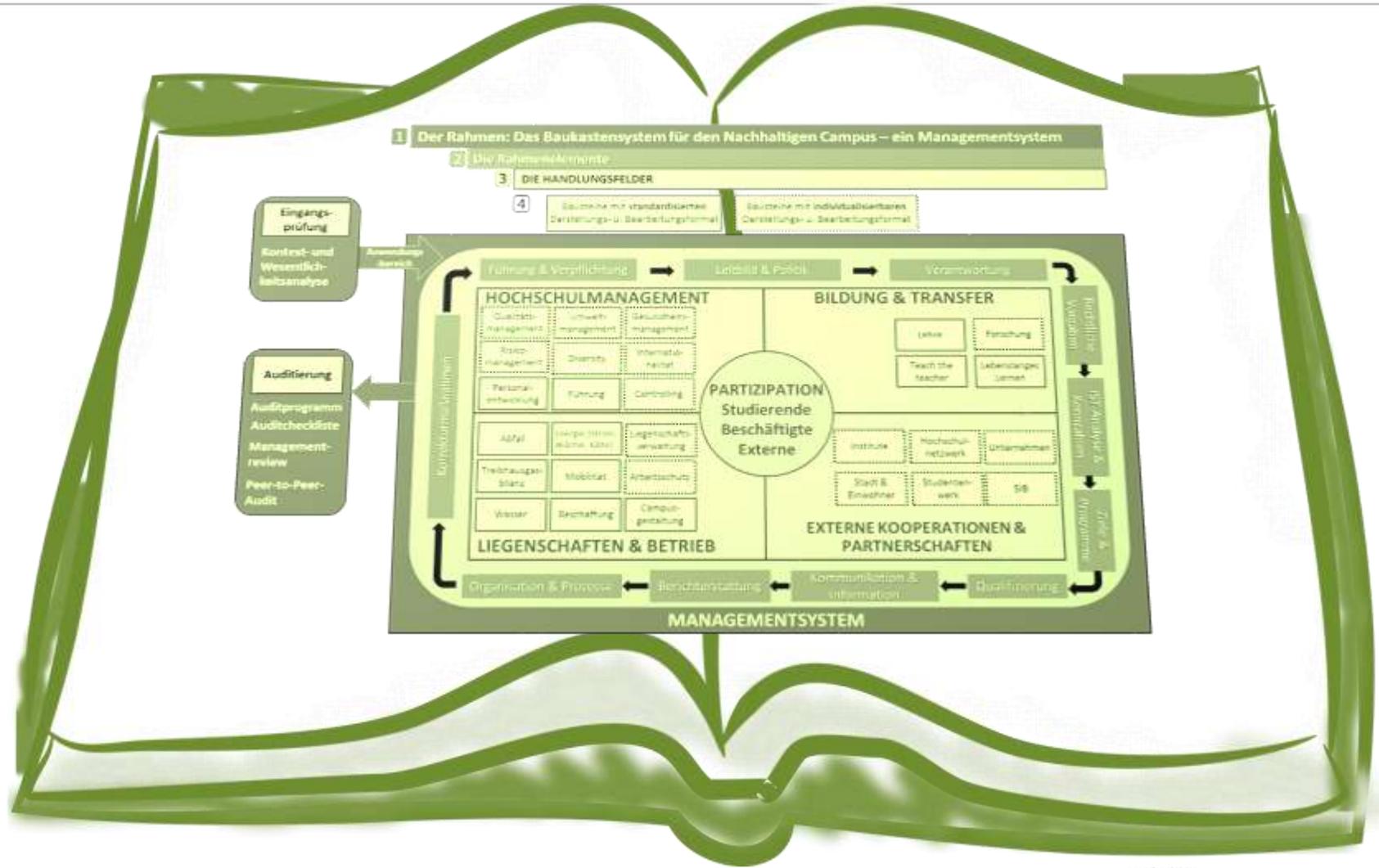
3 DIE HANDLUNGSFELDER

- 4** Bausteine mit **standardisierten** Darstellungs- u. Bearbeitungsformat
- Bausteine mit **individualisierbaren** Darstellungs- u. Bearbeitungsformat



Das Mach Mit- Umweltmanagementsystem angewendet im BNC-Konzept





DNK - Kriterien

Strategie Kriterien 1-4	Prozessmanagement Kriterien 5-10	Umwelt Kriterien 11-13	Gesellschaft Kriterien 14-20
1. Strategische Analyse und Maßnahmen	5. Verantwortung	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	14. Arbeitnehmerrechte
2. Wesentlichkeit	6. Regeln und Prozesse	12. Ressourcenmanagement	15. Chancengerechtigkeit
3. Ziele	7. Kontrolle	13. Klimarelevante Emissionen	16. Qualifizierung
4. Tiefe der Wertschöpfungskette	8. Anreizsysteme		17. Menschenrechte
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen		18. Gemeinwesen
	10. Innovations- und Produktmanagement		19. Politische Einflussnahme
			20. Gesetzes-/ Richtlinienkonformes Verhalten

